

Berlin, 23.03.2018

Grippewelle: Krankenstand im Februar 2018 auf Zehn-Jahres-Hoch

Die diesjährige Grippewelle in Deutschland legt weite Teile der Wirtschaft lahm: Laut Statistik der Betriebskrankenkassen (BKK) fallen derzeit jeden Tag durchschnittlich mehr als sechs Prozent der Beschäftigten krankheitsbedingt aus – jeder Dritte davon aufgrund eines grippalen Infekts. Der Krankenstand, also der Anteil der Krankgemeldeten an allen Beschäftigten, erreichte mit 6,2 Prozent im Februar den höchsten Wert seit zehn Jahren.

Im Februar sind in Deutschland generell besonders viele Personen von akuten Atemwegserkrankungen betroffen. Deshalb findet sich in diesem Monat immer auch der höchste Krankenstand. Im Vergleich der vergangenen zehn Jahre zeigt sich aber, dass durch die ausgeprägte Grippewelle zu Beginn des Jahres 2018 ein neuer Höchststand bei den Fehlzeiten erreicht wurde. Auch im Vergleich zu den vier großen Grippewellen der vergangenen zehn Jahre (2009, 2013, 2015 und 2017), liegt der Wert für Februar 2018 mit Abstand an der Spitze (Abb. 1). Dieses Bild bestätigt auch die Analysen des Robert Koch Instituts zum Ausmaß der aktuellen Grippewelle (<https://grippeweb.rki.de/>).

Deutliche Unterschiede zwischen Bundesländern und Berufen

Neben Rheinland-Pfalz und dem Saarland mit den meisten Fehltagen aufgrund von Atemwegserkrankungen sind es vor allem die neuen Bundesländer, die nicht nur insgesamt, sondern auch aufgrund dieser Krankheit im Februar 2018 Spitzenwerte beim Krankenstand verzeichnen. Am wenigsten von grippalen Infekten betroffen sind Hamburg sowie Bayern und Baden-Württemberg (Abb.2). Gründe für die regionalen Abweichungen sind die unterschiedliche Altersstruktur in den Bundesländern sowie die jeweilige Infrastruktur und wirtschaftliche Lage des Bundeslandes. Auch der ausgeübte Beruf beeinflusst, wie stark Beschäftigte von Atemwegserkrankungen betroffen sind. Insbesondere der Bereich Erziehung (Kita und Schule) sowie andere soziale und hauswirtschaftliche Berufe, in denen viele Menschen aufeinander treffen, sind besonders stark von

der Grippewelle betroffen. Gleiches gilt auch für Sicherheitsberufe (Polizei und Sicherheitsdienste) sowie auch für die Reinigungs- sowie die Verkehrs- und Logistikberufe (Busfahrer, Postzusteller etc.). Weniger betroffen sind etwa IT-Beschäftigte, Landwirte und Künstler (Abb.3).

Aktuelle Krankenstände digital und interaktiv im Überblick

Um immer auf dem Laufenden bleiben, stehen Ihnen unter <https://www.bkk-dachverband.de/gesundheit/statistiken/monatlicher-krankenstand/> die aktuellsten

Monatsauswertungen mit zahlreichen weiteren Details wie beispielsweise Auswertungen nach Alters- oder Wirtschaftsgruppen zur Verfügung.

Detaillierte Auswertungen zur gesundheitlichen Lage der BKK Versicherten finden sich zudem im jährlich erscheinenden BKK Gesundheitsreport (<https://www.bkk-dachverband.de/publikationen/bkk-gesundheitsreport/>).

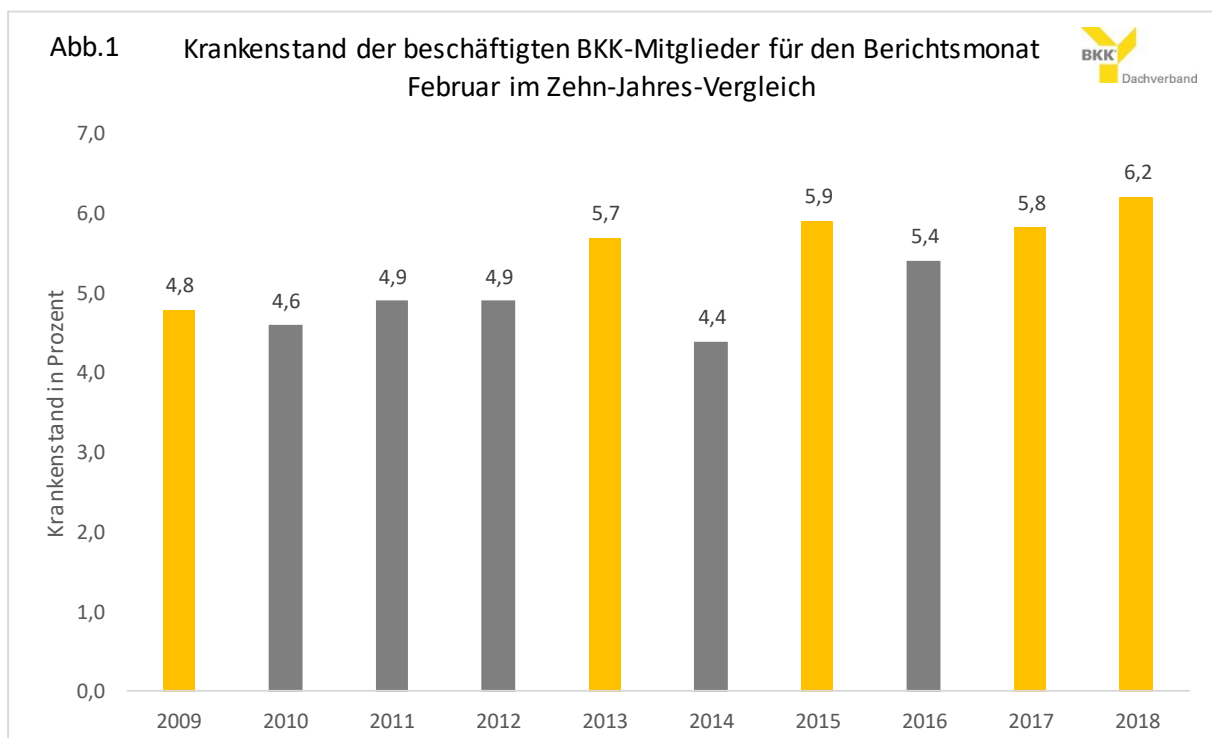


Abb.2 Krankenstand der beschäftigten BKK-Mitglieder aufgrund Atemwegserkrankungen nach Bundesländern (Wohnort) für den Berichtsmonat Februar 2018

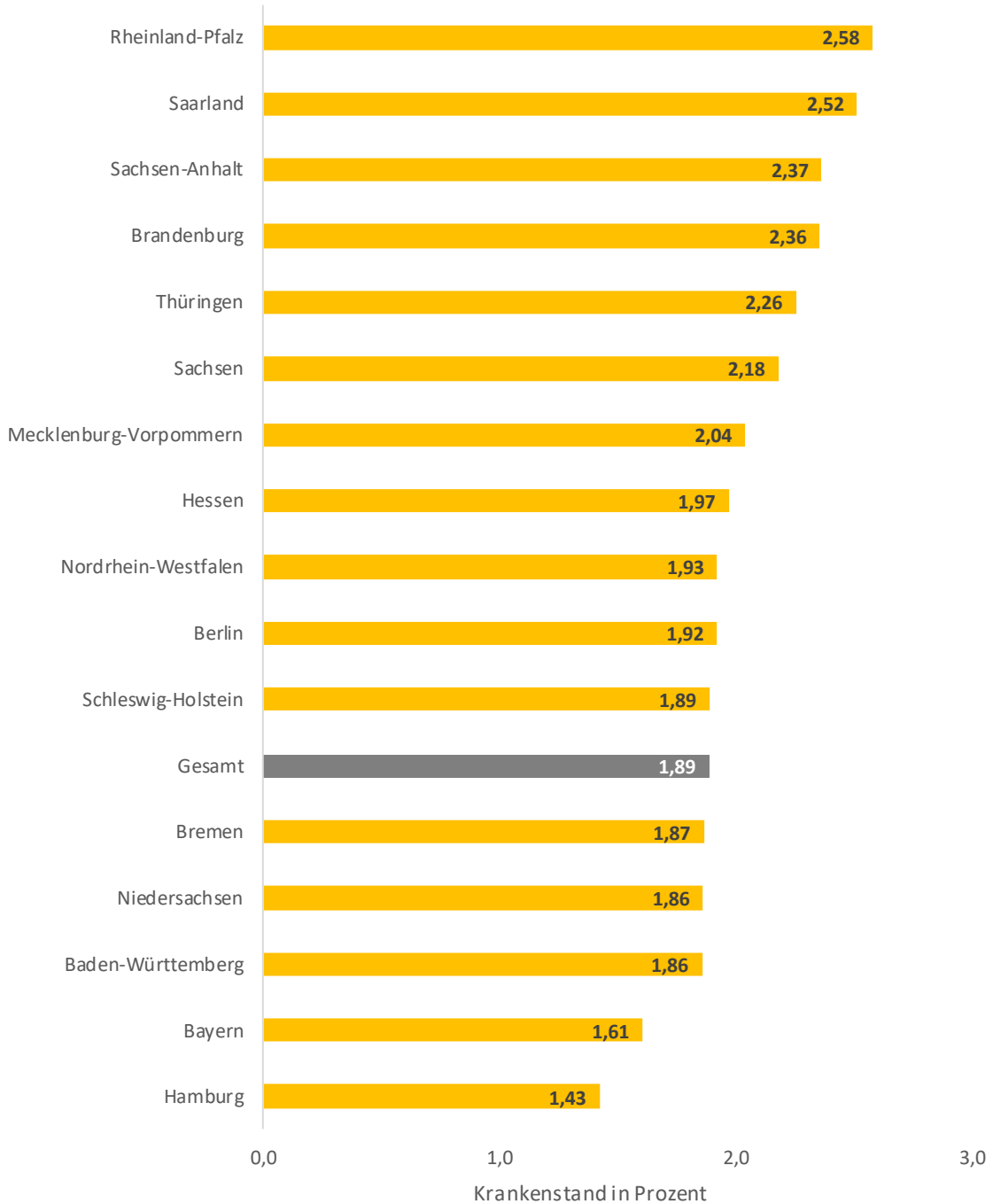


Abb.3 Krankenstand der beschäftigten BKK-Mitglieder aufgrund Atemwegserkrankungen nach Berufen für den Berichtsmonat Februar 2018

